

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

Retina-Kamera verbessert Behandlung von Frühchen nachhaltig

Düsseldorf - 03.11.14

VON: FOLKE HEYER

Mit einem Spendenaufkommen von rund 100.000 Euro übergibt der Verein zur Förderung der Augenheilkunde in Düsseldorf e.V. gemeinsam mit anderen Förderorganisationen, wie der Anton-Betz-Stiftung sowie weiteren Spendern ein fortschrittliches Gerät zur Diagnose des Augenhintergrunds bei Frühgeborenen an die Augenklinik des Universitätsklinikums Düsseldorf.

Allein das Spendenvolumen des Augenvereins für dieses Gerät beläuft sich auf rund 50.000 Euro. Diese aufwändige Spende wurde dem Düsseldorfer Verein auch durch eine namhafte Zuwendung eines nicht genannt werden wollenden Spenders aus der Düsseldorfer Industrie ermöglicht. Dazu Irene Maria Blank, Vorsitzende des Vereins zur Förderung der Augenheilkunde in Düsseldorf e.V.: „Unser Verein unterstützt die Forschung in der Augenheilkunde sowie die augenheilkundlichen Einrichtungen dieser Stadt seit seiner Gründung 1989 sehr engagiert und hat mittlerweile rund 900.000 Euro zur Förderungen dieser Fachrichtung für unterschiedliche Kliniken und Forschungsvorhaben aufgebracht. Mit der jetzt erfolgten Übergabe dieses fortschrittlichen Gerätes an die Augenklinik erreicht die medizinische Versorgung in der Landeshauptstadt besonders im Hinblick auf frühgeborene Kinder einen neuen Status“.

Die RetCam 3 ist ein digitales Weitwinkelcamerasystem, das speziell entwickelt wurde, um Befunde bei Früh- und Neugeborenen im Auginneren darzustellen und zu dokumentieren. Diese Kinder verbringen meist ihre ersten Lebenswochen im Brutschrank. Dort kann es zur Entwicklung von Blutgefäßwucherungen auf der Netzhaut (Frühgeborenen-Retinopathie) kommen.

Das RetCam3-System ermöglicht eine objektive Bilddokumentation der Netzhaut. Mithilfe dieser Dokumentation ist im Anschluss an die Untersuchung dann eine genaue Analyse des Krankheitsstadiums möglich, ohne dass das Kind weiter belastet wird.

Bei Kontrollen ist es mit Hilfe der so dokumentierten Befunde zudem leichter, den Krankheitsverlauf Untersucher-unabhängig zu bewerten. In kritischen Fällen, wenn es um Therapieentscheidungen geht, können die gespeicherten Bilder durch mehrere Augenärzte zeitnah mitbeurteilt werden, sodass u.U. Mehrfachuntersuchungen erspart werden können. Auch kann der Augenbefund, der eine Aussage über den Reifungszustand der Kinder erlaubt, mit den betreuenden Kinderärzten besser diskutiert werden.

Nicht zuletzt bietet sich die Kamera auch zur Dokumentation bei anderen Erkrankungen von Neugeborenen und Säuglingen, wie z. B. angeborenem grauen oder grünem Star an.

Das Gerät steigert an der Universitätsaugenklinik den Untersuchungs- und Behandlungsstandard für Frühgeborene erheblich. Es verbessert dadurch die Chancen der betroffenen Kindern auf eine normale Entwicklung ihrer Sehkraft und damit auch langfristige Lebensqualität.

Retcam3-Angiographiemodul

Mit dem zusätzlich geförderten Angiographiemodul für die Retcam können Frühveränderungen der Frühgeborenen-Retinopathie in Form krankhafter Netzhautgefäße sichtbar gemacht werden. Dies ist bei Kindern allein mit diesem Kamera- und Angiographiesystem möglich. So wird die Chance erheblich verbessert, dass der Zeitpunkt für eine erforderliche Laser- oder Medikamentenbehandlung rechtzeitig erkannt und der Behandlungseffekt kontrolliert wird. Bei nicht-betroffenen Kindern hilft das Gerät weitere, belastende Kontrolluntersuchungen zu vermeiden.

Der Einsatz der Retcam3- und des angeschlossenen Angiographiemoduls ermöglicht darüber hinaus die Behandlung der Frühchen mit neuesten Therapieformen im Rahmen wissenschaftlicher, multizentrischer klinischer Studien und hilft so die Versorgung der kleinen Patienten weiter zu verbessern.

Die Universitäts-Kinderklinik Düsseldorf betreut jährlich etwa 70-80 Frühchen mit einem Geburtsgewicht kleiner als 1500g, d.h. solchen, die obligat augenärztlich kontrolliert werden. Im Rahmen der engen Zusammenarbeit der beiden Kliniken des Universitätsklinikums verbessert sich mit diesem erstmals in Düsseldorf verfügbaren Gerät die Versorgung von Frühgeborenen ganz erheblich.



Übergabe der neuen Retcam an die Augenklinik: v.l. Prof. Dr. Thomas Höhn, Prof. Dr. Ertan Mayatepek (Klinik f. Allgemeine Pädiatrie, Neonatologie und Kinderkardiologie), Dr. Esther Betz, Betz Stiftung, Irene Maria Blank, Gisa Berghof (Verein zur Förderung der Augenheilkunde in Düsseldorf e.V.), Prof. Dr. Rainer Guthoff, Prof. Dr. Gerd Geerling (Universitätsaugenklinik)